

weil man es später von dem ursprünglichen Buche nicht unterschieden und seine Interpolationen mit jenem zusammen publiziert hat, z. B. die Herausgeber in den SS. rer. Francic. XXI. Eine Ausgabe hat Kervyn de Lettenhove, 'Istorie et croniques de Flandres' T. II. gegeben¹⁾; in der 'Introduction' T. I, p. XXVII sind auch die hauptsächlichsten Handschriften aufgezählt.

II.

Der Verfasser.

Die französischen Handschriften, von denen die Pariser A 1 und B 1 noch dem 13. oder dem Anfange des 14. Jh.'s angehören, sagen über den Verfasser kein Wort. Die älteste Erwähnung eines solchen hat man in der Vorrede zu dem 'Livre du lignage de Coucy' finden wollen. Dies Buch liess Herr Enguerrand v. Coucy im J. 1303 aus einem 'grösseren Chronikenwerk', welches Balduin v. Avesnes hatte, excerpieren und die Stammbäume bis zur Abfassungszeit fortsetzen. So berichtet die Vorrede zu dem 'Livre'. Da dies 'grant livre de croniques' unzweifelhaft unsere Chronik ist, ist die Stelle wichtig und mag hier wörtlich folgen²⁾: 'Ce livre icy parle du lignage de Coucy, de Dreux, de Bourbon et du lignage de Courtenay, et le feist messire Enguerrant, sires de Coucy, d'Oysy et de Montmiral, extraire des originaux d'un grant livre de croniques que messire Baudouin d'Avesnes, jadis sire de Beaumont, avoit, lequel livre parloit de toutes les anciennes lignées tant des roys comme des barons de France; mais ly sires de Coucy dessusdis a prins seulement et faict extraire des originaux les quatre lignées dessusdites et faict accroistre selon ce que les lignages estoient depuis creus et multipliés, et feist ce livret escrire l'an de l'incarnation nostre Seigneur Jésus-Crist 1303, ou mois de may, auquel livre il faict mention de plusieurs, dont ne parle point ou grant livre monseigneur Baudouyn d'Avesnes; car ils n'estoient point encores nés'.

Aus diesen Worten folgert Leclerc in seinem Artikel über Balduin v. Avesnes in der *Histoire Littéraire*³⁾, dass dieser nur der Besitzer des Buchs gewesen, weil es heisse: 'que m. B. d'A. avoit', während Kervyn de Lettenhove mehr die letzten Worte betont und in ihnen deutlich ausgesprochen findet, dass B. selbst der Verfasser ist: denn der welcher in einem

1) Nach einer gütigen Mittheilung Kervyn's, dessen Ausgabe selbst (T. II.) ich noch nicht gesehen habe. 2) Nach Kervyn I, Introduction p. XIX, der das MS. 672 der Bibliothek Méjanes in Aix benutzt zu haben scheint. 3) T. XXI, p. 753 sqq. Uebrigens kannte Leclerc die Stelle des 'Livre' nur aus dem Referat Duchesne's in seiner *Histoire généalogique de Luxembourg et de Limbourg* p. 96 sq.